

Results

of

Dr. E. MJÖBERG'S

swedish scientific expeditions

to

Australia 1910—1913.

22.

Staphylinidæ

von

Dr. MAX BERNHAUER.

Die von Dr. E. MJÖBERG auf seiner zweiten australischen Forschungsreise, in *Queensland*, aufgefundenen Staphyliniden wurden mir von Prof. YNGVE SJÖSTEDT, Intendanten des Naturhistorischen Reichsmuseums in Stockholm, behufs Bearbeitung übermittelt.

Indem ich mich dieser Aufgabe im folgenden unterziehe, bemerke ich, dass die hochinteressante Ausbeute diesmal viel reichlicher war als die der ersten Reise und einen tieferen Blick in die Tierwelt des nordöstlichen Australiens werfen lässt.

Dabei ergab sich die Tatsache, dass ein grosser Teil der gesammelten Kurzflügler einen starken Einschlag und nahe Verwandtschaft zur *indo-malayischen* Fauna besitzt, wenn auch gemeinsame Arten nicht allzuviel vorhanden sind.

Tribus: **Piestini.**

Siagonium Mjöbergi nov. spec. Eine markante Art, die mit *Siagonium nobile* SHARP die Halsschildfurche gemeinsam hat, aber durch viel grössere Gestalt, den stark flackgedrückten Körper, regelmässig gestreifte Flügeldecken von dieser Art leicht zu trennen ist und sich von ihr und den übrigen mir bekannten Arten durch die eigenartige Punktierung des Hinterleibes sehr auffällig unterscheidet.

Schwarz, glänzend, auf den Flügeldecken meist mit einem rötlichen Wisch, die Fühler, Taster und Beine pechbraun bis rötlichbraun.

♂: Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, stark quer mit stark vorstehenden, unmittelbar in den Hinterecken befindlichen Augen, vor ihnen ziemlich parallel, ober den Fühlereinlenkungsstellen mit starken, glänzenden, seitlich etwas vorstehenden Höckern, zwischen diesen mit 2 schief nach hinten konvergierenden Längseindrücken, vorn zwischen diesen mit zwei langen dünnen, parallelen, an der Spitze schwach nach unten gebogenen Spiessen, vor ihnen geglättet, hinter ihnen mässig stark und weitläufig, unregelmässig punktiert. Fühler ausserordentlich dünn und langgestreckt, gegen die Spitze nicht verdickt, länger als der ganze Körper, lang und an den Wurzelgliedern innen dichter schwarz beborstet.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte so breit als lang, herzförmig, im ersten Viertel am breitesten, daselbst stark gerundet erweitert, nach rückwärts stark und deutlich ausgeschweift verengt, am Vorder- und Hinterrand jederseits stark ausgebuchtet, längs der Mittellinie fast der ganze Länge nach stark und tief gefurcht, jederseits mit vier Eindrücken, von denen sich zwei am Hinterrand und zwar ein länglicher in der Mitte zwischen der Längsfurche und den Hinterecken, der zweite grubchenförmige in den Hinterecken, der dritte ungefähr in der Mitte des Seitenrandes und der vierte am Vorderrande befinden. Die Oberfläche ist stark glänzend, etwas stärker als der Kopf, aber sehr weitläufig und unregelmässig punktiert, stellenweise geglättet.

Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, länglich rechteckig, je mit 5 ziemlich regelmässigen Punktstreifen, deren abwechselnde Zwischenräume schwach, aber

immerhin deutlich kielförmig erhoben sind. Der Seitenrand ausserhalb der fünften Punktreihe ist scharf kielförmig ausgebildet und von dieser durch einen ziemlich breiten flachen Zwischenraum, an dessen Aussenseite knapp neben der scharfen Kiellinie oft eine sechste obsolete Punktreihe sichtbar ist, getrennt. Die Zwischenräume zwischen den Punktstreifen sind unpunktirt, der seitlich abfallende Zwischenraum zwischen der seitlichen Kiellinie und den Epipleuren ist ziemlich kräftig und weitläufig punktirt.

Hinterleib seitlich breit gerandet und weitläufig mit rauhen Längspunkten und Längslinien, die gegen die Mitte und gegen den Hinterrand der Tergite zu mehr oder weniger konvergieren, besetzt, wodurch die Skulptur etwas an gewisse *Lispinus*-arten erinnert.

♀: Die Spiesse auf der Stirn sind in mässig lange Stacheln reduziert, die Fühler sind viel kürzer und besonders gegen die Wurzel zu weniger dicht behaart, die Eindrücke am Halschild sind viel schwächer oder fast geschwunden.

Länge: 4—5 mm.

Atherton, Jänner; *Mt. Tambourine*; *Blackal Range*, SEPT.; *Bellenden Ker*.

Eleusis planicollis M. Leay (*australis* FAUV.) — *Malanda*.

Eleusis apicipennis FAIRM. — *Blackal Range*, September.

Priochirus miles BERNH. — *Malanda*; *Atherton*, Jan.

Ancæus exiguus ER. — *Yarrabah*. — Kosmopolit der Tropen.

Lispinus sidneensis FAUV. — *Evelyne*, Aug. — N. S. Wales.

Lispinus sulcipennis BLACKB. — *Evelyne*; *Malanda*; *Yarrabah*.

Lispinus lineipennis FAUV. — *Atherton*, Jan.; *Cedar creek*, April; *Malanda*, Feb.; *Evelyne*, Aug. — Neu-Guinea, Java.

Lispinus foveatus FAUV. (?) — *Malanda*; *Blackal Range*, Sept.; *Cedar creek*.

Lispinus subopacus KR. — *Bellenden Ker*, Jan. — Ceylon, Ins. Nias, Aru, Neu-Guinea.

Thoracophorus sordidus BLACKB. — *Malanda; Herberton, Jan.; Cedar creek, Apr.; Atherton; Bellenden Ker, Mai.* — N. Queensland.

Thoracophorus quadricostatus nov. spec. — Doppelt so gross als *Thor. sordidus* BLACKB., durch ganz andere Skulptur des Kopfes und Halsschildes leicht zu unterscheiden.

Von der mir unbekanntem zweiten Art: *Thoracophorus sculptus* BLACKB. muss sich die neue Art ebenfalls mit Leichtigkeit durch die vier Kiellinien am Kopfe und viel längere Flügeldecken trennen lassen.

Pechbraun bis rostrot, matt, ohne jeden Glanz.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, mit deutlich über die seitliche Begrenzung vorstehenden Augen und sehr kurzen, in den Hinterecken zahnförmig vortretenden Schläfen, seitlich scharf kielförmig begrenzt, zwischen diesen Kielen mit 4 Längskielen, von denen die mittleren stärker entwickelt und vor der Mitte verkürzt sind, während die seitlichen viel feiner sind und von den Fühlereinlenkungsstellen schief nach rückwärts gerichtet sind. Fühler mässig kurz, die vorletzten Glieder deutlich quer.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach rückwärts stärker als nach vorn verengt, fein gezähnt, mit stark zahnförmig vortretenden Vorderecken und spitzigen Hinterecken, ausserdem befindet sich im letzten Viertel der Seiten ein feines, aber deutlich sichtbares spitziges Zähnen. Die Oberfläche ist sehr uneben und besitzt 6 Längskiellinien, je eine starke neben dem Seitenrande, die anschliessenden sind ebenfalls stark gekrümmt und reichen über die ganze Halsschildlänge. Die mittleren zwei endlich sind feiner, unregelmässig, stellenweise unterbrochen und undeutlich. Zwischen den Kielen befinden sich tiefe Eindrücke.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, ähnlich wie bei *sordidus* BLACKB., jedoch viel schärfer gekielt, zwischen den Kiellinien mit regelmässigen Punktreihen.

Hinterleib grob und ziemlich dicht längsgestrichelt, an der Wurzel der Tergite gekerbt punktiert. — Länge 2,2—2,5 mm.

Logan Village, Nov.; Atherton; Bellenden Ker, Mai; Mt. Tambourine, Okt.

Phloeonomus singularis KR. — *Tolga; Herberton, Jan.*
— Ceylon, Südl. Ostindien, Sumatra, Philippinen, Seychellen.

Phloeonomus chlorizans FAUV. — *Malanda; Evelyne,*
Aug. — Sumatra, Neu-Britannien.

Tribus: Oxytelini.

Trogophloeus anceps FAUV. — *Tolga; Kap York Per-*
nins. — Queensland.

Trogophloeus siamensis FAUV. — *Bellenden Ker, Mai.* —
Ostindien, Sunda-Inseln, Philippinen, Madagaskar.

Trogophloeus antarcticus nov. spec. — Eine kleine Art
der *Carpalimus*-Gruppe Schwarz, die Fühlerwurzel und die
Beine gelblich. Von der Gestalt des *Kiesenwetteri* HOCHH.,
von ihm durch grösseren Kopf und besonders feiner und viel
dichter punktierte Flügeldecken zu unterscheiden.

Kopf se breit als der Halsschild mit mässig grossen,
schwach gewölbten Augen und deutlich abgesetzten, paral-
lelen, an den Hinterecken abgerundeten Schläfen, fein und
sehr dicht punktiert, mit zwei schwachen Längseindrücken.
Fühler ziemlich gestreckt, gegen die Spitze schwach verdickt,
die vorletzten Glieder nicht quer.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, klein, um
die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stark und gerad-
linig verengt, vorn stark gerundet erweitert, vor dem Schild-
chen mit starker Querfurche, vor dieser mit zwei schwächeren
Eindrücken, fein und ziemlich dicht punktiert.

Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild,
fast quadratisch, fein und dicht punktiert. — Länge: 2 mm.
— *Cedar creek März.*

Oxytelus sparsus FAUV. — *Herberton.* — Victoria, Java.

Oxytelus piceicollis FAUV. — *Mt. Tambourine.* — N. S.
Wales.

Oxytelus semirufus FAUV. — *Mt. Tambourine.* — West-
Australien.

Oxytelus ocularis FAUV. — *Mt. Tambourine; Colosseum.*
— Queensland.

Bledius mandibularis M. LEAY. — *Kimberley Distr.* — N. V. Austral. — Queensland.

Bledius lucidus SHARP. — *capitalis* FAUV. — *Malanda.* — Japan, Ostindien, Sunda-Inseln, Australien.

Bledius minutus nov. spec. — Schwarz, die ganzen Fühler, der Mund und die Beine hell rötlichgelb.

Kopf etwas schmaler, als der Halsschild, mattchagriniert, fein, ziemlich undeutlich und wenig dicht punktiert, längs der Mittellinie geglättet und deutlich glänzend. Kiefer ziemlich kurz, die vorletzten Glieder stark quer.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, im hinteren Drittel am breitesten, nach vorn fast geradlinig und nur unmerklich verengt, die Hinterecken breit und vollständig verrundet, längs der Mittellinie sehr fein gefurcht und geglättet, daselbst deutlich glänzend, sonst matt chagriniert und überdies mässig fein und ziemlich dicht punktiert.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, ziemlich kräftig und sehr dicht, etwas runzelig punktiert, massig glänzend.

Hinterleib glänzend, wenig dicht, hinten spärlich punktiert. — Länge: 2,5 mm.

Tolga, Juli. — Die vorstehende Art ist sehr nahe mit unserem heimischen *tibialis* HEER verwandt, in der Färbung und der Gestalt ausserordentlich ähnlich, aber etwas kleiner und schmaler und durch die glänzende Mittellinie des Halsschildes und kräftiger und viel weniger dicht punktierte, deutlich glänzende Flügeldecken u. s. w. leicht zu unterscheiden.

Bledius minor nov. spec. — Der vorigen Art ähnlich und in unmittelbare Nähe derselben zu stellen, aber durch folgende Merkmale von ihr spezifisch verschieden.

Die Gestalt ist breiter, etwas grösser, der Kopf ist viel flacher, in der Mitte nicht, wie bei *minutus*, dachförmig erhoben, gleichmässig matt ohne glänzendere Mittellinie, der Halsschild ist etwas kürzer, feiner und weitläufiger punktiert und gleichmässig schwach glänzend, stärker gefurcht. Die Flügeldecken sind viel kürzer, höchstens um ein Drittel länger

als der Halsschild, feiner und dichter punktiert, weniger glänzend.

In der Färbung sind die beiden Arten sehr ähnlich nur sind bei *minor* die Fühler dunkler. — Länge: 2,7 mm (bei nicht auseinandergezogenem Hinterleibe). — *Laura*.

Tribus: Stenini.

Stenus maculatus M. LEAY. — *Cedar creek*, April; *Evelyne*, August; *Malanda*, Juni. — N. S. Wales.

Stenus coeruleus WATERH. — *Malanda*; *Bellenden ker*; *Cedar creek*, März; *Atherton*; *Evelyne*, August. — N. S. Wales.

Stenus planifrons FAUV. — *Cap York Pernins*; *Laura*; *Bellenden Ker*; *Mt. Tambourine*; *Evelyne*, Aug. — Neu-Kaledonien, Celebes, Ostindien (Pegu), Nordwestaustralien, Queensland.

Stenus gayndahensis M. LEAY. — Die von MJÖBERG aufgefundenen Stücke stimmen mit der allerdings sehr kurzen Beschreibung des Autors mit Ausnahme der Angabe über die Färbung der Beine recht gut überein. Da es nun leicht möglich ist, dass M. LEAY ein nicht ganz ausgefärbtes Stück vor sich hatte, so wage ich es nicht, die vorliegenden Stücke für eine neue Art zu halten. Bei diesen sind die Beine ziemlich dunkel mit hellgelber Wurzel der Schenkel.

Tribus: Pinophilini:

Scotocerus grandiceps M. LEAY. — *Atherton*. — Queensland.

var. *M. Leayi* DUVIV. (*brevis* M. LEAY). — *Blackal Range*; *Atherton*; *Mt. Tambourine*. Queensland.

Oedichirus pæderoides M. LEAY. — *Cap York Pernins*, August. — Queensland.

Oedichirus grandis nov. spec. — Von den übrigen australischen Arten durch die Färbung sofort zu unterscheiden, auch durch die Skulptur des Halsschildes sehr ausgezeichnet. Tiefschwarz, glänzend, die Fühler, Taster und Beine rötlich-gelb, die Schenkel blassgelb mit breit schwärzlicher Spitze.

Kopf viel schmärer als der Halsschild, so lang als mit den vortretenden Augen breit, mit sehr groben und unregelmässigen Augenpunkten ziemlich dicht besetzt. Die Schläfen hinter den Augen als Zähnchen vortretend. Fühler dünn, von der normalen Bildung.

Halsschild sehr stark entwickelt, ungefähr so breit als die Flügeldecken, um ein gutes Stück länger als breit, vor der Mitte am breitesten, daselbst stark gerundet, nach rückwärts viel stärker als nach vorn verengt, wodurch der Halsschild ziemlich eiförmig erscheint, auf der Oberfläche mit zahlreichen spiegelnden Wülsten und Erhabenheiten besetzt, von denen besonders stark drei lange Längswülste auf der Scheibe auffallen, zwischen den Erhabenheiten stark vertieft und sehr unregelmässig mit zahlreichen sehr grossen und tiefen, an den Seiten feineren Augenpunkten versehen. Die Punkte sind stellenweise in Reihen angeordnet.

Flügeldecken halb so lang als der Halsschild, viel breiter als zusammen lang, in der Mitte am breitesten, nach rückwärts mässig, nach vorn stark verengt, gleichmässig gerundet, grob, tief und dicht punktiert, die Zwischenräume glänzend.

Hinterleib grob und nicht dicht, sehr unregelmässig punktiert, die Punkte nicht in deutlichen Querreihen angeordnet. — Länge: 8,5 mm. — *Herberton*, Jan.

Palaminus australiae FAUV. — *Malanda*. — Queensland.

Palaminus malandanus nov. spec. Dem *Palaminus australiae* FAUV., in dessen Gesellschaft die neue Art aufgefunden wurde, in der Färbung gleich und ihm nahe verwandt, aber bei einiger Aufmerksamkeit von ihm durch halb so kleine schmäleren Gestalt, viel kürzere Fühler und weniger gestreckte vorletzte Fühlerglieder, schmäleren und längeren an den Seiten fast geraden Halsschild und etwas dichtere und gleichmässiger Punktierung des letzteren zweifellos verschieden.

Der Halsschild ist nur wenig breiter als lang, an den Seiten viel weniger gerundet, fast viereckig, ziemlich flach, vor dem Schildchen kaum eingedrückt und mit einer kleinen glatten Längserhabenheit.

Die Flügeldecken sind mehr als doppelt so lang als der Halsschild, mässig stark und ziemlich dicht punktiert. — Länge: 2,5 mm. — *Malanda*.

Palaminus maculatus nov. spec. — Etwas kleiner und schmaler als *Pal. australiæ* FAUV., durch die Färbung leicht kenntlich.

Rötlichgelb, stellenweise gebräunt, die Flügeldecken geschwärzt, die Naht, der Hinterrand und eine längliche Schultermakel hellgelb, die Fühler, Taster und Beine weisslichgelb.

Kopf so breit als der Halsschild, kräftig und ziemlich dicht, fast gleichmässig punktiert. Die Fühler sind deutlich kürzer als bei *australiæ* FAUV., die vorletzten Glieder nur wenig länger als breit.

Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten nur wenig gerundet, nach rückwärts wenig verengt, fast viereckig mit deutlichen stumpfwinkligen Hinterecken, etwas weniger kräftig als der Kopf und ziemlich weitläufig punktiert, ohne Eindrücke, mit einer kurzen geglätteten Mittellinie.

Flügeldecken mässig kräftig und gleichmässig dicht punktiert.

Hinterleib zwischen den gekreuzten Schrägreihen glänzend. — Länge: 3—3,5 mm. — *Evelyne*, August; *Malanda*; *Mt. Tambourine*; *Herberton*, Jan.; *Cedar creek*, März.

Tribus: Paederini.

Paederus cingulatus M. LEAY. — *Adelaide*. — Südliches Australien.

Paederus tweedensis BLACKB. — *Malanda: Chillagoe*. — N. S. Wales.

Paederus Kœbeli BLACKB. — *Cap York Pernins*, Aug.; *Bellenden Ker*; *Chillagoe*, Aug. — Queensland.

Paederus (Pseudopaederus) Sjæstedti nov. spec. — Durch die Färbung sofort kenntlich.

Kopf und Halsschild lebhaft rötlichgelb, die Flügeldecken und der Hinterleib schwarz, die Fühler gebräunt, die zwei ersten Glieder rötlichgelb, die beiden letzten weissgelb, die Taster und die ganzen Beine lebhaft rotgelb.

Kopf kaum schmaler als die Flügeldecken, quer, ziemlich kräftig und weitläufig punktiert, längs der Mitte und vorn unpunktet, die Schläfen etwas länger als der Längsdurch-

messer der Augen. Fühler wenig gestreckt, die vorletzten Glieder nur wenig länger als breit.

Halsschild breiter als die Flügeldecken, kugelig gewölbt, länger als breit, an den Seiten gleichmässig stark gerundet, zu beiden Seiten der breiten Mittelzone ziemlich kräftig, aber nicht tief punktiert, wie der Kopf stark glänzend.

Flügeldecken sehr kurz, kaum ein Drittel so lang als der Halsschild, nach vorn stark verengt, ohne Flügel, stark, weitläufig und runzelig punktiert und gekörnt.

Hinterleib kräftig und weitläufig punktiert, das 7. Tergit ohne Hautsaum.

Länge: 5—7 mm (je nach Präparierung des Hinterleibes)
Cedar creek, April; Malanda; Herberton.

Dibelonetes Mjöbergi nov. spec. — Eine kleine, zierliche, durch die Färbung sehr ausgezeichnete Art, die bei ausgefärbten Stücken durch die *w*-förmige Zeichnung auf den Flügeldecken von den übrigen Arten leicht kenntlich ist.

Rötlichgelb, der Kopf meist etwas dunkler, die Flügeldecken blassgelb, eine gemeinsame, einem geschriebenen lateinischen *W* ähnliche Zeichnung auf den letzteren, meist die Seiten des Halsschildes, die schmale Wurzel der Bauchringe, und ein breiter Gürtel vor der Hinterleibsspitze schwarz bis schwärzlich, die Beine weissgelb. Die schwarze Färbung ist im Übrigen in ihrer Ausdehnung etwas veränderlich, die Zeichnung auf den Flügeldecken ist manchmal unterbrochen, unausgefärbte Stücke einfarbig rötlich bis blassgelb.

Kopf fast breiter als der Halsschild, mit den Augen, welche in der Mitte der Seiten liegen, etwas weniger breit als lang, vor ihnen parallelseitig, nach rückwärts in flachem Bogen verrundet. Fühler mässig lang, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied am grössten, etwas länger als breit. Die Zähnchen an der Oberlippe sehr klein.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück länger als breit, nach rückwärts deutlich erweitert mit vollständig geraden Seiten, mit verrundeten Ecken, so wie der Kopf mit sehr grossen und flachen Augenpunkten besetzt, ziemlich matt.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, kräftig, tief und mässig dicht punktiert, ziemlich glänzend, gelblich behaart. Die *w*-förmige Zeichnung ist bei reifen Stücken sehr lebhaft und erstreckt

sich über die ganze Breite der Decken, deren Seitenrändern überdies geschwärzt sind.

Hinterleib fein und mässig dicht, hinten weitläufiger punktiert, glänzend, an den Seiten, gleich dem übrigen Körper mit einer Anzahl schwarzer Borsten besetzt. — Länge: 3 mm. — *Malanda; Cedar creek, März.*

Dibelonetes palæotropicus Bernh. — *Cedar creek, April; Bellenden Ker; Yarrabah, Juni; Malanda.* — Philippinen.

Dibelonetes queenslandicus nov. spec. — Mit *Dibelonetes Mjöbergi* m. nahe verwandt, jedoch doppelt so gross, die dunkle Färbung ausgedehnter, die der Flügeldecken stark abweichend und überdies in folgenden weiteren Punkten verschieden.

Der Kopf ist nach rückwärts schwächer verengt, an der Wurzel viel breiter abgestutzt mit deutlicher angedeuteten Hinterecken, schärfer und dichter augenartig punktiert, ziemlich ausgedehnt geschwärzt. Die 2 Zähnnchen der Oberlippe sind ebenso kurz und ragen bei geschlossenen Kiefern nicht über diese vor.

Halsschild breiter und kürzer, so breit als lang, an den Seiten parallel, die Ecken gleichmässig verrundet, die Augenpunktierung schärfer und dichter, die dunkle Färbung meist stark ausgedehnt, zuweilen nur wenige unbestimmte gelbliche Flecke längs der Mitte und an den Vorderecken freilassend.

Flügeldecken kürzer, fast so lang als zusammen breit, viel dichter und rauher punktiert, wie der ganze Körper, dichter behaart und viel matter. Die schwarze Zeichnung ist ausgedehnter und besteht aus einer gemeinsamen, grossen, hufeisenförmigen, an der Naht etwas nach vorn gezogenen Makel und einer schrägen, hinten stark eingebuchteten Makel vor den Hinterecken. Bei unreiferen Tieren wird die dunkle Färbung viel schwächer und verschwindet dann oft ganz.

Hinterleib viel dichter punktiert und behaart. Länge 4 mm. — *Malanda; Cedar creek, April; Mt. Tambourine.*

Dibelonetes antipodum nov. spec. — Fast ganz von der Grösse und Färbung des brasilianischen *Dibel. hybridus* ER., aber von breiterer und robusterer Gestalt und durch viel kürzere und spitzigere Zähnnchen auf der Oberlippe sofort zu unterscheiden.

Falls von den aus Australien bisher beschriebenen *Sunius*- (*Astenus*-) Arten einzelne zu *Dibelonetes* zu stellen sein sollten, müsste sich die neue Art durch die längeren Flügeldecken und robuste Form von den ähnlich gefärbten leicht unterscheiden lassen.

Tiefschwarz, mässig glänzend, das hintere Viertel der Flügeldecken rötlichgelb, die scharf abgesetzte lichte Färbung an der Naht breit nach vorne gezogen, die Seiten der vorderen Hinterleibsringe, die Spitze vom siebenten Tergit angefangen, die Fühler, Taster und Beine hellgelb.

Kopf breiter als der Halsschild kaum länger als breit, ähnlich wie bei der früheren Art gestaltet, mit grossen, flachen aber scharf vortretenden Augenpunkten ziemlich dicht besetzt.

Halsschild mässig schmaler als die Flügeldecken, kaum länger als breit, im ersten Drittel am breitesten, von da nach vorn plötzlich, nach rückwärts allmählich im sanften Bogen verengt, neben dem Seitenrande mit einem kurzen Schrägeindruck hinter der Mitte, ähnlich wie der Kopf punktiert.

Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, kräftig und mässig dicht punktiert, glänzend.

Hinterleib fein und wenig dicht punktiert. — Länge: 4 mm. — Ein einziges von der Naturalienhandlung D:r STAUDINGER & BANG-HAAS erhaltenes, wenig gut erhaltenes Stück aus *Queensland*, ohne nähere Fundortangabe.

Astenus indicus KR. — *Freemantal*, Sept. — Über das indo-malayische Faunengebiet, über Süd-Europa, Afrika und Japan weit verbreitet.

Astenus guttula FAUV. — *Laura*. — Neu-Süd-Wales.

Stilicopsis trinotata KR. — Ein einziges Stück von *Malanda*, welches mir von den Ceylon-Stücken nicht verschieden zu sein scheint.

Thinocharis brevicornis FAUV. — *Cap York Pernins*. — Neu-Guinea.

Medon cinctus FAUV. — *Atherton*, Mai; *Malanda*. — Queensland, Neu-Guinea.

Medon ignitus FAUV. — *Blackal Range; Mt. Tambourine.*

Medon vilis KRAATZ. — *Malanda.* — Indo-malayisches Gebiet, Kanarische Inseln, Peru, Brasilien, Guadeloupe, Argentinien, Madagaskar.

Scopæus ruficollis FAUV. — *Laura, Sept.* — Queensland.

Scopæus sulcicollis STEPH. (cognatus REY). — *Malanda.* — Ein einziges beschädigtes Stück, welches ich von unserer europæischen Art nicht zu unterscheiden vermag.

Scopæus oviceps nov. spec. — Durch die Färbung, die Gestalt des Kopfes, die äusserst feine Punktierung u. ziemlich starken Glanz ausgezeichnet und mit keiner der übrigen, bisher aus Australien bekannten Arten zu verwechseln.

In der Gestalt unserem *Scopæus gracilis* SPERK ähnlich, jedoch mit anders gebildetem Kopf.

Schwarz, das rückwärtige Fünftel der Flügeldecken, die Fühler, Taster und die äusserste Hinterleibsspitze rötlichgelb die ganzen Beine weisslichgelb.

Kopf etwas breiter als lang, viel länger als breit, hinten breit und flach verrundet, vorn zwischen den Fühlerwurzeln mit einem dreieckigen Eindruck, äusserst fein, kaum sichtbar, und dicht punktiert, ziemlich glänzend. Fühler gestreckt, die vorletzten Glieder gestreckt.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte länger als breit, an den Seiten sanft gerundet, nach rückwärts mässig, nach vorn sehr stark verengt, vor dem Schildchen schwach quer eingedrückt und mit äusserst zarter, kurzer Mittelfurche, ähnlich wie der Kopf punktiert, noch glänzender als dieser.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, fein und nicht allzudicht punktiert, ziemlich glänzend.

Hinterleib äusserst fein und äusserst dicht punktiert und seidig behaart, ziemlich matt. — Länge: 4 mm.

Beim ♂ ist das 5. Sternit fast der ganzen Länge nach breit und tief ausgehöhlt, am Hinterrande in der Mitte mit einer kleinen Ausbuchtung, das 6. Sternit ist in zwei senkrecht zur Bauchfläche gestellte breite und dicke Lappen geteilt.

Cap York Pernins, Sept.; Alice river.

Lathrobium micros FAUV. — *Kimberley District*. — Queensland.

Cryptobium Mastersi MAC LEAY. — *Kimberley District*, März; *Tolga*. — West-Australien.

Cryptobium abdominale MOTSCH. var. *apicale* MAC LEAY. — *Cap York Pernins; Laura*, Sept. — West-Australien, Queensland.

Cryptobium sanguinicolle nov. spec. — Dem *Cryptobium Mastersi* MAC LEAY äusserst nahe stehend und von ihm hauptsächlich durch andere Färbung der Flügeldecken und die viel weitläufigere Punktierung des vorn zwischen den Augen gelegenen Teiles des Kopfes sowie durch starken Glanz und den Mangel der Chagrinierung an dieser Stelle des Kopfes, endlich durch andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht zu unterscheiden.

Die Flügeldecken sind nicht, wie bei *Mastersi* im rückwärtigen Teil gelbrot, sondern einfarbig schwarz. Im übrigen ist die Färbung sehr ähnlich und kaum verschieden.

Auch in der Grösse, Gestalt und Punktierung ist ausser dem obenerwähnten Unterschiede kaum eine Verschiedenheit festzustellen.

Beim ♂ endlich ist das 6. Sternit schmal und tief ausgeschnitten und vor dem Ausschnitt tief und schmal dreieckig niedergedrückt und geglättet, das dritte Sternit ist in der Mitte des Hinterrandes in eine lange schmale, an der Wurzel gekrümmte Lanze ausgezogen, die nach hinten fast bis zum Hinterrand des vierten Sternites reicht. Auf der Scheibe des dritten und zweiten Sternites befinden sich wie bei *Mastersi* M. LEAY je eine scharfe kurze Querlinie; bei letzterem fehlt die Lanze des dritten Sternites gänzlich, der Ausschnitt des 6. Sternites ist breiter und kürzer, die Fläche vor dem Einschnitt ist nicht eingedrückt sondern gleichmässig flach gewölbt und gleichmässig punktiert. — Länge: 8 mm.

Laura, Sept.; *Cap York Pernins*, Sept.

Tribus: Xantholinini.

Metoponcus cyanipennis M. LEAY. — Diese durch die Färbung auffällige Art kommt auch mit schwarzem Halsschild

vor (ab. *nigricollis* m.). — *Mt. Tambourine*, Okt.; *Malanda*, *Cedar creek*, Apr.; *Atherton*, Jan.; *Cap York Pernins*; *Herberton*, Jan.; *Blackal Range*, Sept.

Leptacinus minimus nov. spec. — Eine winzige, einfarbig bräunlichgelbe Art, welche infolge der Körpergestalt und besonders den schmalen Hals dem gleichgrossen *Leptacinus Eggersi* BERNH. & SCHUB. (*apicipennis* BERNH. ol.) von St. THOMAS ausserordentlich nahe steht.

Durch die dreimal so starke Punktierung und dunklere Färbung ist sie jedoch von dieser Art auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Heller oder dunkler bräunlichgelb glänzend, der Kopf und der grösste Teil der Flügeldecken dunkler, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf fast breiter als der Halsschild, oblong, an den Seiten gerade, fast parallel, nach rückwärts nur unmerklich erweitert, die mittleren Stirnfurchen deutlich, fast parallel, die seitlichen undeutlich, die Oberseite mit Ausnahme der unpunktirten Mittelzone kräftig und nicht allzuweitläufig punktiert. Fühler dick und kurz, das erste Glied gestreckt, so lang als die drei folgenden zusammengenommen, das 2. kugelig, die folgenden quer, an Breite allmählich zunehmend, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied etwas kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Hals ungefähr ein Sechstel so breit als der Kopf.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte länger als breit, an den Seiten fast parallel, in der Mitte etwas eingebuchtet, vorn geradlinig, schräg und sehr stark verengt, längs der Mitte unpunktirt, zu beiden Seiten kräftig und nicht sehr weitläufig punktiert.

Flügeldecken fast etwas länger als der Halsschild, zusammen viel länger als breit, weniger kräftig und weniger scharf, aber kaum dichter punktiert als der Vorderkörper.

Hinterleib fein und weitläufig punktiert. — Länge 2,2 mm.

Cedar creek; *Malanda*. — 2 Stücke.

Eulissus hæmorrhous FAUV. — *Mt. Tambourine*; *Cedar creek*; *Malanda*; *Cap York Pernins*. — Queensland.

Eulissus chalcopterus ER. — *Atherton*, Jan.; *Brisban*. — Westaustralien, Queensland.

Thyrecephalus rufitarsis FAUV. — *Atherton*, Jan.; *Colosseum*; *Mt. Tambourine*; *Christmascreek*, Nov. — Neu-Süd-Wales, Queensland.

Diochus Octavii FAUV. — *Cap York Pèrnins*; *Laura*, Sept. — Australien.

Tribus: **Staphylinini.**

Philonthus oreophilus FAUV. — *Laura*. Sept.; *Herberton*; *Malanda*; *Yarrabah*; *Bellenden Ker*. — Australien.

Philonthus pilipennis MAC LEAY. — *Atherton*, Mai; *Malanda*. — Queensland.

Philonthus longicornis STEPH. — *Malanda*. — Kosmopolit.

Philonthus minutus BOH. — *Bellenden Ker*; *Evelyne*, *Cedar creek*; *Broome*; *Malanda*. — Über die indo-malayische Fauna, China, Japan, den grössten Teil Afrikas, Spanien und Neu-Guinea verbreitet.

Philonthus subcingulatus MAC LEAY (*sanguinicollis* FAUV.) — *Cap. York Pernins*, Sept. — Australien.

Philonthus discoideus GRAV. — *Broome*. — Fast über die ganze Erde verbreitet.

Philonthus sordidus GRAV. — *Sydney*. — Über die gemässigten Gebiete der Erde weit verbreitet.

Hesperus mirabilis FAUV. — Diese Art ist wahrscheinlich identisch mit *Hesperus hæmorrhoidalis* M. LEAY. *Atherton*; *Alice river*; *Malanda*. — Queensland.

Mysolius chalcopterus OLLIFF. — *Herberton*, Jan. — Queensland.

Actinus Mac Leayi OLLIFF. — *Atherton*, Jan. — Queensland.

Creophilus erythrocephalus F. — *Colosseum*; *Malanda*; *Atherton*, Mai. — Australien und Inseln, Chile.

Tribus: Quediini.

Heterothops xantholinoides MAC LEAY (*laticeps* FAUV. veris.). — Diese Art wurde vom Autor als *Quedius* beschrieben, gehört jedoch zweifellos zu *Heterothops*, was auch schon aus der Beschreibung (palporum maxillarium articulo 4:0 elongato et in genere graciliore) hervorgeht. — *Malanda; Herberton*, Jan. — Queensland.

Heterothops picipes FAUV. — *Adelaide*. — Süd-Australien.

Heterothops Fauveli BERNH. & SCHUB. (*flavicollis* FAUV. — *Herberton*, Jan. — Australien.

Heterothops magniceps nov. spec. — Durch die fast gleichbreite Gestalt und den grossen, hinten nicht abgeschnürten Kopf leicht kenntlich.

Pechschwarz bis pechbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine blass rötlichgelb.

Kopf fast so breit als der Halsschild, hinten kaum abgeschnürt, die Augen klein, die Schläfen hinter ihnen länger als ihr Längsdurchmesser, der hintere Stirnpunkt vom Hinterrande des Auges sehr weit abgerückt, die Hinterecken des Kopfes gar nicht angedeutet. Fühler gestreckter als bei *xantholinoides* M. LEAY, gegen die Spitze nicht verdickt, die vorletzten Glieder kaum breiter als lang. Das letzte Glied der Kiefertaster äusserst fein und dünn.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, deutlich quer, an den Seiten sehr wenig gerundet, fast gleichbreit, etwas opalisierend, etwas vor der Mitte mit 2 quer gestellten Punkten, welche mit den entsprechenden zwei Vorderrandspunkten die Rückenreihen des Halsschildes vorstellen.

Flügeldecken nur sehr wenig länger als der Halsschild, fein und mässig dicht, ähnlich wie bei *xantholinoides* punktiert.

Hinterleib sehr fein und mässig dicht punktiert. — Länge: 3 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit ausgerandet und der Länge nach schmal dreieckig eingedrückt.

Herberton, Jan.

Quedius hybridus ER. — *Malanda*; *Herberton*, Jan.; *Cap York Pernins*; *Cedar creek*, März; *Evelyne*. — Australien.

Quedius versicolor FAUV. — *Cedar creek*, März; *Malanda*; *Bellenden Ker*. — Queensland.

Quedius ruficollis FAUV. — *Adelaide*. — Tasmanien.

Acylophorus ruficollis MOTSCH. — *Alice river*; *Cap York Pernins*, August; *Laura*, September. — Ceylon, Ostindien.

Acylophorus asperatus FAUV. — *Alice river*; *Cap York Pernins*, August; *Laura*, Sept. — Victoria.

Atanygnathus terminalis ER. var. *australasiæ* FAUV. *Alice river*. — Nord- und Mitteleuropa, Spanien, Kap Verde, Marokko.

Tribus: Tachyporini.

Conosoma stigmale FAUV. — *Cedar creek*, April; *Malanda*, Feb.; *Mt. Tambourine*; *Laura*, Sept.; *Herberton*; *Glen Lamington*; *Atherton*, Mai; *Blackal Range*, Sept. — Australien.

Conosoma australe ER.? — *Mt. Tambourine*. — Tasmanien.

Tachinomorphus australis FAUV. — *Malanda*. — Queensland.

Coproporus discipennis FAUV. — *Malanda*; *Herberton*, Jan. — Süd-Australien.

Coproporus atriceps M. LEAY. — *Malanda*. — Queensland.

Coproporus alutaceus FAUV. — *Malanda*; *Atherton*, Mai; *Bellenden Ker*. — Insel Aru.

Tribus: Dinopsini.

Dinopsis australis FAUV. — *Alice river*. — Südaustralien.

Tribus: Myllænini.

Myllæna intermedia ER. — *Cap York Pernins*, Aug. — Australien. — Palæarktisches Gebiet.

Myllæna acuta nov. spec. — Der *Myllæna brevicornis* MATTH. in der Färbung und Grösse sehr ähnlich, von ihr jedoch durch viel längere, dem Halsschild an Länge gleichkommende Flügeldecken sofort zu unterscheiden.

Die Fühler sind wenig dünner, der Halsschild viel flacher, grösser, an den Seiten weniger gerundet, nach rückwärts nicht verengt, die Hinterwinkel deutlich nach rückwärts vorgezogen.

Länge: 2 1/4 mm. — *Alice River, Cap York Pernins*.

Tribus: Bolitocharini.

Gyrophæna punctipennis nov. spec. — Von der mir bisher unbekanntem *Gyrophæna cribrosa* FAUV., mit deren Beschreibung das vorliegende Tier in der Gestalt, Färbung und Punktierung vielfach übereinstimmt, muss sich die neue Art durch ganz andere Fühlerbildung wesentlich unterscheiden.

Rötlichgelb, der Kopf, der Hinterrand der Flügeldecken und eine unbestimmte Makel vor der Spitze des Hinterleibes, endlich die Fühler mit Ausnahme der hellen Wurzel schwärzlich.

Kopf quer, mit kräftigen, ungleichen Punkten mässig weitläufig punktiert, die Augen stark vorstehend, die Schläfen hinter ihnen kurz aber deutlich entwickelt. Fühler ziemlich kräftig, das 2. Glied oblong, das 3. viel kürzer und schmaler, länger als breit, das 4. winzig klein, stark quer, schwer sichtbar, die folgenden plötzlich viel grösser und breiter, jedoch nicht quer, gegen die Spitze kaum verdickt.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, auf der Scheibe ziemlich dicht punktiert mit vier grösseren, in einem Rechteck gestellten Punkten, seitlich mit einigen weiteren Punkten.

Flügeldecken länger als der Halsschild, kräftig und verhältnismässig dicht punktiert.

Hinterleib fein und spärlich punktiert, glänzend. Länge: kaum 2 mm. — *Cedar creek*, März.

Diestota testacea KRAATZ. — *Malanda*. — Indo-malaysisches Gebiet, Seychellen, Südfrankreich.

Termitœcia nov. gen.

In der allgemeinen Körperform, insbesondere in der Gestalt des Halsschildes etwas an *Lomechusa* erinnernd, durch die neben dem wulstigen Seitenrande tief gefurchten Flügeldecken, den an der Wurzel stark abgeschnürten, in der Mitte bauchig erweiterten und breit wulstig gerandeten Hinterleib endlich den kurzen, halbmondförmigen, an den Seiten breit gefurchten Halsschild sehr ausgezeichnet und wohl mit keiner anderen Gattung zu verwechseln.

Kopf halb so breit als der Halsschild, quer, die Schläfen hinten ungerandet, die Randlinie dicht unter den Augen zieht schräg auf die Unterseite gegen die Kehle zu. Die Stirn ist zwischen den Fühlerwurzeln winkelig nach vorn gezogen. Fühler lang, schlank, gegen die Spitze nicht verdickt. Oberlippe quer, vorn ausgerandet. Kiefertaster gestreckt, ihr vorletztes Glied nicht keulig verdickt, schlank, das Endglied winzig schmal, pfriemenförmig. Die Kieferladen dünn, lang und säbelartig gekrümmt, die inneren ganz hornig, an der Innenseite mit starren Stacheln kammförmig besetzt, die äusseren an der häutigen Spitze mit einem Büschel langer Haare. Lippentaster dünn und gestreckt, das vorletzte Glied sehr gestreckt, das Endglied viel schmaler aber nicht viel kürzer als das vorletzte. Kiefer und Zunge sind ohne mikroskopische Untersuchung nicht deutlich zu erkennen. Kinn quer trapezförmig, die Kehle sehr breit.

Halsschild sehr kurz und breit, vorn bogenförmig ausgeschnitten, hinten bogenförmig gerundet, die Vorder- und Hinterränder verlaufen parallel mit einander. Der Seitenrand gerundet, neben diesem mit zwei Längseindrücken, die durch eine Längsfalte getrennt sind. Die Epipleuren sind ausserordentlich breit und stark umgeschlagen, flach ausgebreitet.

Flügeldecken vom Schildchen bis zu den äusseren Hinterecken in gleichmässigem Bogen gerundet, neben dem wulstig abgesetzten Seitenrande tief und breit der Länge nach eingedrückt.

Hinterleib kahnförmig, an der Wurzel abgeschnürt, in der Mitte erweitert mit dicken und breiten Seitenrändern.

Vordertarsen viergliedrig, die vier ersten Glieder kurz, ziemlich gleichgebildet. Mitteltarsen viergliedrig (die Beobachtung beruht allerdings nur auf einer starken Lupenvergrößerung, da eine mikroskopische Untersuchung vorläufig nicht möglich ist). Das erste Glied ist lang, die zwei nächsten kurz, das Endglied kürzer als das erste Glied. Hintertarsen fünfgliedrig mit stark verlängertem ersten Glied.

Die Schienen, namentlich die mittleren und hinteren sind stark entwickelt, fast gleichbreit und der Länge nach ziemlich stark ausgehöhlt.

Der bisher einzige Vertreter der Gattung wurde bei einer mir nicht bekannten Temitenart aufgefunden.

Termitœcia fabulosa nov. spec. — Rötlichgelb, der Hinterleib mehr rötlich, die Flügeldecken tief schwarz.

Kopf undeutlich eingedrückt, ohne erkennbare Punktierung, stark glänzend, mit mässig grossen Augen und kurzen Schläfen, hinten nicht abgeschnürt. Fühler lang und schlank, das erste Glied dicker als die folgenden, das dritte etwas länger als das zweite, sehr gestreckt, die folgenden lang, allmählich an Breite etwas zu- und an Länge abnehmend, die vorletzten aber noch immer viel länger als breit, das Endglied langgestreckt, kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, glänzend glatt ohne Punktierung, ausser den in der Gattungsübersicht enthaltenen Eindrücken noch mit mehreren Eindrücken welche jedoch vielleicht nur auf Unreife zurückzuführen sind.

Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, die Scheibe ausgehöhlt, glänzend, ohne eigentliche Punktierung nur mit einer Anzahl von Längsgrübchen und Schwielen besetzt.

Hinterleib längs der Mittellinie gewölbt, spiegelglänzend, nur am Hinterrande der Tergite mit wenigen rauhen Punkten. — Länge: 2,5—3 mm. *Herberton*, Jänner.

Thectura Mjöbergi nov. spec. — Der *Thectura cuspidata* ER. sehr nahe verwandt und sehr ähnlich, durch kleinere schmalere Gestalt, viel längeren Kopf und Halsschild und den Mangel des Spiesses am achten Tergit auf den ersten Blick zu unterscheiden.

In der Färbung helleren Stücken der *cuspidata* ER. gleich, schmal, ganz gleichbreit.

Kopf so breit als der Halsschild, wenig breiter als lang, mit langen, den Augendurchmesser beträchtlich an Länge übertreffenden, nach rückwärts schwach erweiterten Schläfen, in der Mitte eingedrückt, äusserst fein chagriniert, matt und überdies ziemlich kräftig und mässig dicht punktiert. Fühler kurz, das 3. Glied stark quer, ziemlich gleich gebildet, doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten gleichbreit, längs der Mitte niedergedrückt, äusserst fein und äusserst dicht, nicht deutlich punktiert, matt.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild äusserst fein und äusserst dicht punktiert.

Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der vier ersten vollkommen freiliegenden Tergite quer eingedrückt, sehr fein und dicht, hinten weitläufiger punktiert, mässig glänzend.

Länge: 1,4 mm. — *Malanda*.

Thectura parcepunctata nov. spec. — Der vorigen Art nahe verwandt, um die Hälfte grösser und dabei breiter, durch viel kürzeren Kopf, viel stärker winkelige Hinterecken und viel weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers und stärkeren Glanz mit Leichtigkeit zu unterscheiden.

Gelblichbraun bis bräunlich mit helleren Fühlern, Tastern und Beinen.

Kopf deutlich quer, so breit als der Halsschild um ein gutes Stück breiter als lang, nach rückwärts äusserst schwach erweitert, die Hinterecken stumpf, am Scheitel mit einem Eindruck, die Oberseite glänzend, kräftig und weitläufig punktiert. Die Schläfen länger als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler gegen die Spitze allmählich erweitert, das 4. Glied nur mässig, die folgenden allmählich stärker quer.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, nach rückwärts deutlich verengt, vor dem Schildchen mit einem Eindruck, kräftig und ziemlich weitläufig punktiert, ziemlich glänzend.

Flügeldecken länger als bei *Mjöbergi*, um die Hälfte länger als der Halsschild, gleichbreit, viel länger als zusammen

breit, ähnlich wie dieser punktiert und wie der übrige Körper grau behaart.

Hinterleib gleichbreit, ziemlich kräftig und ziemlich dicht, bis zur Spitze fast gleichmässig punktiert. — Länge: 1,8 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten nicht deutlich hervor.

Malanda, Juni; *Atherton*.

Placusa tenuicornis FAUV. — *Blackal Range*, September; *Herberton*, Jan. — Australien.

Homalota variiventris KRAATZ. — *Alice river*. — Ceylon, Neu-Guinea, Mauritius.

Homalota platygaster KRAATZ. — *Malanda*; *Bellenden Ker*. — Ceylon, Sunda-Inseln, Philippinen, Nias Inseln.

Leptusa Mjöbergi nov. spec. — In die *angusta* Gruppe gehörig.

Bräunlichrot, ziemlich matt, fast gleichbreit, der Kopf, der grösste Teil der Flügeldecken und ein Gürtel vor der Hinterleibsspitze schwärzlich, die Fühler hell rostfärbig die Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf um ein Stück schmaler als der Halsschild, wenig fein und dicht, vorn viel weitläufiger punktiert, daselbst glänzender, die Augen ziemlich gross, die Schläfen hinter ihnen viel kürzer als ihr Längsdurchmesser. Fühler ziemlich kräftig, gegen die Spitze wenig erweitert, das dritte Glied fast so lang als das zweite, die folgenden schwach, die vorletzten stärker quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, fast länger als breit, vor der Mitte am breitesten, hinter der Mitte ausgeschweift verengt, mit stumpfwinkligen Hinterecken, längs der Mitte niedergedrückt, kräftig, rauh und sehr dicht punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, am Hinterrande vor den Hinterecken sanft ausgeschweift, quadratisch mit vorstehenden Schultern, ähnlich wie der Halsschild, nur noch etwas kräftiger punktiert.

Hinterleib gleichbreit, an den Wurzel des dritten bis fünften Tergites stark quergefurcht, ziemlich stark und ziemlich dicht, hinten viel feiner und weitläufiger punktiert. — Länge: 2,5 mm.

Beim ♂ ist das 8. Tergit in drei ziemlich kurze Zähne ausgezogen, von denen die seitlichen grösser sind. *Cedar creek*.

Tribus: Myrmedoniini.

Cænonica puncticollis KRAATZ. — *Malanda*, Feb. — Ceylon, Ostindien, Sarawak, Seychellen, Tropisches Afrika und Amerika, England.

Falagria cingulata MAC LEAY. — *Herberton*, Jan.; *Malanda*, Feb.; *Atherton*; *Cedar creek*, April. — Queensland.

Falagria Malandæ nov. spec. — In der Färbung, Grösse und auch in der Gestalt und Punktierung der *Falagria sulcatula* GRAV. äusserst ähnlich und nur in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist viel kürzer und breiter, deutlich quer, die Fühler viel dicker und kürzer, die vorletzten Glieder kürzer.

Der Halsschild ist kürzer, fast breiter als lang, hinter der Mitte stark ausgebuchtet.

Die Flügeldecken sind nicht länger, aber viel breiter als bei *sulcatula* GRAV., die Schultern stärker vortretend, zusammen stark quer. Länge: 1,8—2 mm. — *Malanda*.

Thamiaræa queenslandica nov. spec. Mit *Thamiaræa modesta* BERNH. von Java verwandt, von ihr durch grössere, breitere Gestalt und dichte Punktierung des Vorderkörpers sofort zu unterscheiden.

Der Kopf ist schmaler, sehr fein und wenig dicht punktiert. Augen, Schläfen und Fühler ähnlich wie bei *modesta*.

Der Halsschild ist etwas schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang. Sehr fein und mässig dicht punktiert, grau behaart, die grösste Breite liegt nicht, wie bei *modesta* vor, sondern hinter der Mitte, die Seiten sind ziemlich gleichmässig gerundet.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, innerhalb der Hinterwinkel am Hinterrande kaum gebuchtet. Hinterleib fein und vereinzelt punktiert, stark glänzend. — Länge: etwas über 2 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten an den vorliegenden Stücken nicht deutlich hervor.

Atherton, Jan.

Atheta gentilis FAUV. — *Blackal Range*, Sept. — Neu-Süd-Wales, Victoria.

Atheta (*Atheta* s. str.) *australensis* nov. spec. — In die Nähe der *Atheta Fussi* BERNH. (*nitens* FUSS) zu stellen, von ihr durch mehr gleichbreite Gestalt, viel breiteren Kopf und noch spärlichere Punktierung verschieden.

Von *Atheta coriaria* KR., der die Art ebenfalls verwandt ist, durch starken Glanz des Körpers, breiteren Kopf und dreimal so weitläufige Punktierung des Vorderkörpers leicht zu unterscheiden.

Schwarz, stark glänzend, die Flügeldecken gelblichbraun, die Beine bräunlichgelb.

Kopf nur mässig schmaler als der Halsschild, stark quer, sehr fein und spärlich punktiert, mit grossen Augen und kurzen, hinten deutlich gerandeten Schläfen. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied so lang als das 2, das vierte deutlich, die folgenden allmählich stärker quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild so breit als die Flügeldecken an den Schultern, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, nach vorn nur wenig mehr als nach rückwärts verengt, vor dem Schildchen mit einem Grübchen, sehr fein und spärlich punktiert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, mässig fein und weitläufig punktiert.

Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten Tergite quergefurcht, fein und weitläufig, hinten spärlich punktiert. — Länge 1,8—2 mm.

Geschlechtsauzeichnungen sind an den vorliegenden Stücken nicht deutlich festzustellen.

Malanda, März; *Herberton*, Jänner; *Blackal Range*, Sept.; *Atherton*, März.

Tetrabothrus claviger FAUV. (*Myrmedonia*). — *Malanda*, März. — Neu-Süd-Wales, Sydney.

Tribus: Aleocharini.

Aleochara asiatica KR. — *Malanda*, März. — Ceylon, Ostindien.

Aleochara brachialis JEK. — *Alice River, Atherton.* — Neu-Süd-Wales.

Platyola antarctica nov. spec. — Von der europäischn Art (*fusicornis* MULS. et REY), dem die neue Art recht nahe steht, doch etwas kleinere, mehr spindelförmige Gestalt, kürzere, gegen die Spitze angedunkelte Fühler, im Verhältnis zu den Flügeldecken breiteren und deutliche kürzeren Halsschild und weitläufigere Punktierung verschieden.

Der Kopf und die Flügeldecken sind etwas dunkler als der übrige rötlichgelbe Körper.

Der Halsschild ist fast breiter als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stark nach rückwärts schwach verengt.

Die Punktierung ist ähnlich wie bei *fusicornis* rauh und am Hinterleib in gekreuzten Schrägreihen angeordnet, jedoch weitläufiger.

Der Hinterleib ist nach rückwärts ziemlich verengt.

Länge: ungefähr 1 mm. — *Blackal Range*, September.

Oxyroda antipodum nov. spec. — Unserer europäischn *Oxyroda exoleta* ER. nahe verwandt, in Färbung, Grösse und Gestalt sehr ähnlich, aber durch längere Flügeldecken und hinten weitläufiger punktierten Hinterleib leicht zu unterscheiden.

Der Kopf ist kaum verschieden, nur sind die Augen deutlich grösser, die Schläfen kürzer. Die Fühler sind kaum wesentlich verschieden, jedoch gegen die Spitze weniger verdickt.

Halsschild sehr ähnlich und nur etwas breiter.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, deutlich rauh und äusserst dicht punktiert.

Hinterleib etwas stärker und hinten viel weitläufiger punktiert. — Länge: 1,5 mm. — *Laura*, Sept.; *Malanda*.

Calodera dubia nov. spec. — Kürzer und breiter als *Calodera aethiops* GRAV. und vielleicht in eine andere neue Gattung zu stellen.

Heller oder dunkler rötlich- oder gelblichbraun, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine hellrötlichgelb.

Kopf halb so breit als der Halsschild, nach rückwärts etwas erweitert und dann stark eingeschnürt, auf der Stirn mit einem kleinen Grübchen, fein und dicht punktiert, wenig

glänzend. Schläfen deutlich entwickelt. Fühler gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, das vierte nicht, die folgenden schwach quer, die folgenden allmählich breiter werdend, die vorletzten Glieder ziemlich quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, quer, um ein gutes Stück breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts mit geraden, fast parallelen Seiten, nach vorn stark und plötzlich, gerundet verengt, ziemlich gewölbt, fein und dicht punktiert, mässig glänzend.

Flügeldecken länger als der Halsschild, zusammen stark quer, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ausgerandet, etwas weniger fein und dicht punktiert, mässig glänzend.

Hinterleib stärker und weniger dicht punktiert und stärker glänzend.

Länge: fast 2 mm. — *Cedar creek.*



Tryckt den 6 augusti 1920.